

Jahresbericht 2017

- In Zusammenarbeit mit Pfarrer Gerlach, Kirchengemeinderäten, Architekten und dem Behindertenbeirat wurde im Vorraum der evangelischen Dreifaltigkeitskirche eine Behindertentoilette eingebaut, die während der Gottesdienstzeiten geöffnet ist.
- Die Ampelanlagen für Fußgänger wurden an einigen Kreuzungen in der Innenstadt blindengerecht umgerüstet. Das bedeutet, dass beim Umschalten der Ampel auf Grün gleichzeitig ein lauter Signalton ertönt, damit sehingeschränkte Menschen erkennen, wann sie über die Straße gehen können.
Ampelanlagen mit Blindenfunktion findet man an den folgenden Kreuzungen:
in der Memminger Straße, beim Kaufmarkt, an der Karlstraße bei der Polizei und an der Bahnunterführung in der Wurzacher Straße.
- Wir standen im Kontakt mit dem Wirtschaftsbund zum Thema Verbesserung der Verkehrssituation in der Innenstadt und Barrierefreie Zugänge zu Geschäften und Gastronomie:
Erfolgreich umgesetzt wurde die Verbesserung der Parkplatzsituation in der Marktstraße Süd. Die Markierungen der Parkplätze wurden um einige Zentimeter weiter in die Straße reinverlegt, wodurch sich der Fußgängerbereich verbreitert hat. Die Fußgängerbereiche waren bisher sehr schmal, da sowohl der Einzelhandel als auch die Gastronomie ihre Bestuhlung und die Verkaufsständer ebenfalls auf diesen Bereich stellen. Durch die Verbreiterung dieses Bereichs haben nun Rollstuhlfahrer, Kinderwägen und Rollatoren mehr Platz bekommen.
Ein weiteres Problem sind die teilweise fehlenden barrierefreien Zugänge zu Geschäften in der Innenstadt. Viele der Geschäfte sind nur über Treppen zu erreichen. Wir haben den Mitgliedern des Wirtschaftsbunds mitgeteilt, dass Ladeninhaber Fördermittel beantragen können, um ihre Geschäfte barrierefrei umzugestalten.
- Bei unserem Aktionstag im Mai zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung zum Thema „Wir gestalten unsere Stadt“ gab es die Gelegenheit zum Basteln und Malen. Es gab außerdem die Gelegenheit Fragebögen auszufüllen: Wie gestalten wir unsere Stadt, auch im Hinblick auf Barrierefreiheit.
Folgende Rückmeldungen kamen über die Fragebögen aus der Bürgerschaft:
 - Verbesserung der Parkplatzsituation in der Marktstraße Süd, vor allem in Verbindung mit der sehr beengten Gehwegsituation.
 - Mehr Sitzmöglichkeiten in der Innenstadt.
 - Weitere Verfolgung der Pläne zur Neu-Gestaltung des Gänsbühls.
 - Mehr barrierefreier und kostengünstiger Wohnraum in der Stadt.
- Auf dem Sommerfest im Haus Katharina war der Behindertenbeirat mit einem Informationsstand präsent.

- Im Juni haben wir gemeinsam mit der Stiftung Liebenau ein musikalisches Inklusionsprojekt auf die Beine gestellt. Von Juni bis Oktober haben wir 6 Musikabende veranstaltet, bei denen sich Menschen mit und ohne Behinderung begegnen konnten. Stattgefunden haben die Musikabende im Gemeinschaftsraum im Haus Katharina. Unter der Leitung von Birgit Werner, einer ausgebildeten Musiktherapeutin die auch den Aitracher Gospelchor leitet, wurde immer jeweils eine Stunde lang gesungen. Die Liedauswahl erfolgte immer durch die Sängerinnen und Sänger selbst. Teilnehmer waren unter anderem Bewohner des Haus Katharina, Mitarbeiter aus Behindertenwerkstätten und Externe mit und ohne Behinderung. In dieser Runde wurde gesungen, viel gelacht und es gab tolle Begegnungen aus denen auch Freundschaften entstanden sind. Je Abend waren durchschnittlich zwischen 30 und 35 Teilnehmer anwesend. Unterstützt und finanziert wird das Projekt von der Bürgerstiftung Leutkirch. Aufgrund der großen Nachfrage ist geplant, das Projekt 2018 weiterzuführen. Rudolf Dentler, der Vorsitzende der Bürgerstiftung Leutkirch, hat uns an einem der Singabende besucht, und miterlebt, mit welcher Freude gesungen wird. Es wurde zugesichert, dass die Stiftung das Projekt weiter finanzieren wird.
- Im Dezember haben wir erneut zusammen mit der Stiftung Liebenau im Leutkircher Centraltheater einen inklusiven Kinoabend veranstaltet, um die Bürger für das Thema Inklusion und Behinderung zu sensibilisieren.
- Im Laufe des Jahres sind wir Mitglied und Teilnehmer verschiedener Netzwerke geworden.
 - Im Projekt „nachhaltig mobil im ländlichen Raum“ konnten wir die Anliegen von Menschen mit Behinderung vor allem im öffentlichen Nahverkehr und vortragen.
 - Teilnehmer sind wir im Netzwerk Senioren, das von Frau Burger und Anja Hornbacher geleitet wird, bei dem Mitglieder aus Leutkirch, Aichstetten und Aitrach sich für Senioren einsetzen.
 - Auch im Familienbündnis, das von Carmen Schaich gegründet wurde, nehmen wir teil. Das Thema Familien mit behinderten Familienmitgliedern findet Raum in diesem Bündnis.